

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 113 (1987)  
**Heft:** 33

**Artikel:** Apropos Aids  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-618754>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Ungleichungen**

In der *Weltwoche* schrieb Karolina Fravi: «In den Schweizer Schulen rauchen heute mehr Mädchen als Buben, und bereits kommt jedes fünfte Kind mit Missbildungen auf die Welt, die von Durchblutungsstörungen stammen...» Boris

**Stichwort**

Schiff: Was der Sommer 87 geboten hat, war schon fast Arche Noah! pin

**Konsequenztraining**

Der Bodensee steigt und steigt und steigt. Gruss aus Rorschach... blubb... blubb! Boris

**Äther-Blüten**

Im Vormittagsprogramm *Aula* von Radio DRS 2 wurde eine Hörerin zitiert: «D Aula, das sind die Sändig, wo nie uffhöre...» Ohohr

**Ottofantös**

Man sagt, dass Komiker in der ständigen Angst leben, eines Tages auf der Bühne zu stehen, Witze zu machen, und kein Mensch lacht. Der *Spiegel* fragte Otto Waalkes, dessen neuer Film eben angelaufen ist und der drei Gagschreiber beschäftigt, ob das auch sein Alptraum sei. Drauf Otto: «Noch nicht, den träumen meine Autoren für mich. Deshalb brauche ich darüber gar nicht nachzudenken.» Und auf die Frage, ob es Komiker gebe, die er nicht ausstehen könne, reagierte Otto, auf Plagiatoren und Pointenkiller anspielend: «Ja, einen russischen und einen japanischen. Der eine heisst (Gag Stibitzki), der andere (Witzi Fudji).» Gino

**Noteingang**

Was sagte der Kneipenbesitzer, bevor die Gäste mit Pickel und Spaten den Fussboden seines Lokals verwüsteten?

«In fünf Minuten kommt die letzte U-Bahn.» -an

**Herr Müller!**

HANSPETER WYSS

Auch ich bin für Gleichberechtigung: an Ihrer Stelle könnte ich mir z. B. durchaus eine Frau vorstellen!



**Verrechnet**

Hilde Alexander, Gattin und beinharte Managerin ihres Gatten und Sängers Peter Alexander, bemühte sich laut *Wiener Kurier* um den Kauf eines Hauses am Würther See. Dabei verschwieg sie ihren Namen respektive operierte als Hilde Neumayer (Alexanders bürgerlicher Name), weil sie fürchtete, der Verhandlungspartner, ein Landwirt, könnte den Preis im Hinblick aufs hohe Einkommen des prominenten Sängers massiv hinaufschrauben. Erst nach Geschäftsabwicklung deckte sie die Karten auf. Und war platt, als der Vertragspartner sagte: «Wenn ich das gewusst hätte, wären noch ein paar Prozente für Sie drin gelegen.» Gino

**Apropos Aids**

Wie inzwischen bekannt wurde, wird Aids auf ein paar recht hinterhältige Arten übertragen. Aber man kann Aids nicht via Fernsehen empfangen. Aids lässt sich nicht im Lesesaal auflesen. Mit elektrischen Apparaten wird Aids nicht angesteckt. Kein Coiffeur kann einem Aids beim Haarschnitt beschern. Aids wird nicht in öffentlichen Verkehrsmitteln übertragen. Überhaupt begegnet der Seuche Aids weit weniger, wer ihr aus dem Wege geht. *Murx*

**Der Immerrechthaber**

Die Spezies der Immerrechthaber ist weiter verbreitet, als man gemeinhin vermutet. Und es sind keineswegs die einfachsten Gemüter, die ihr angehören. Sie sind nie um ein Argument verlegen, denn sie sind die wahren Dialektiker unserer Zeit!

Von Peter Weingartner

Nehmen wir als Beispiel ein beliebtes Tummelfeld für Immerrechthaber: Den Umweltschutz. Der Immerrechthaber ist der erste, der an den Grünen kein gutes Haar lässt, nur weil einer von ihnen einen Deuxchevaux (ohne Katalysator!) fahren soll. Nichts wird ihn nun daran hindern, daraus messerscharf zu schliessen, dass alle Deuxchevaux-Fahrer Grüne sind.

Wenn im Winter ein von ihm als grün angemachtes Individuum Tomaten kauft, dann sagt er zu sich selber: Aha! Und sogleich beginnt sein Gehirn zu arbeiten. Nein, der Immerrechthaber ist der Dümmste nicht. Ihn kann allerdings nichts davon abhalten, sich seinerseits an Tomaten im Winter zu vergreifen. Er ist ja auch kein ... Sie wissen ja.

Ebenso denunziert er bei all seinen Bekannten einen als Umweltschützer (weil Velofahrer) Verschrieenen, wenn jener statt Offenmilch ausnahmsweise eine

Pastmilchtüte gekauft hat. Der Immerrechthaber ist in der Tat mit einer überaus feinen Beobachtungsgabe ausgestattet.

Fährt nun einer nur Velo und öffentliche Verkehrsmittel, hält sich konsequent an Saisongemüse und kauft kein unnötiges Verpackungsmaterial, trägt einer weder Kunststoffschuhe noch -textilien und wäscht mit Seifenflocken, dann ist es vollends um ihn geschehen: Der Immerrechthaber wird nicht müde werden, dieses Subjekt einen Fanatiker zu schelten, einen weltfremden Sektierer, den jeder rechtschaffene Mensch zu meiden hat.

Übrigens: Der Immerrechthaber kann auch eine Immerrechthaberin sein, beide zeichnen sich durch ihre Überzeugungskraft aus, denn sie glauben, was sie sagen, besonders, wenn sie von allen Seiten Zustimmung erfahren.

Unter Freundinnen: «Wie lange hattest du deinen Mann schon gekannt, bevor du heiratetest?» – «Ich hatte ihn gar nicht gekannt, ich hatte mir nur eingebildet, das ich ihn gekannt hatte.»

**Gesucht wird ...**

Der auf Seite 28 gesuchte Dichter mit den zwei Seelen heisst: Ludwig Uhland

Auflösung von Seite 28: Kasparow zog 2. Sf6+! und nach 2. ... Dxf6 3. De8+ Df8 4. Le6+ signalisierte die Maschine die Partiaufgabe.

Auflösung Nebelspalter-Vreneli-Preisrätsel Nr. 30/87 «Liegen haben kurze Beine» (alte Möbelpackerweisheit)

Je 1 Goldvreneli haben gewonnen: Heinrich Jost, 3225 Müntschemier, und Anna Lemann, 3018 Bern Das nächste Preisrätsel, bei dem ebenfalls 2 Goldvreneli zu gewinnen sind, erscheint im Nebelspalter Nr. 34/87

Pünktchen auf dem i



Spaziergang

öff